

## Anmeldung für Track # 9

### Arbeitstitel: Demokratie in der Schule

#### *Einleitung und Problemhintergrund*

Ausgehend von der These, dass Demokratiebewusstsein nur dort entstehen kann, wo Menschen die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung ihrer Lebensumwelt erhalten und sich im Anwenden demokratischer Prozesse erproben und erfahren können, gehe ich der Frage nach, wo sich in der österreichischen Schullandschaft Felder für die praktische Umsetzung demokratischer Handlungs- und Verhaltensweisen auffinden lassen. Zuvor soll aus theoretischer Perspektive beleuchtet werden, was unter Demokratiekompetenz zu verstehen ist und welche strukturellen Voraussetzungen es braucht, um eine demokratische Schulkultur zu befördern.<sup>1</sup>

Zunächst soll ein erster Überblick über die Verankerung demokratiepolitischer Themenbereiche in den Lehrplänen österreichischer Pflichtschulen gegeben werden; Pflichtschulen deshalb, weil es um die Frage geht, ob und in welcher Weise Jugendliche in Österreich mit dem Thema Demokratie und Mitbestimmung im Laufe der neun Pflichtschuljahre vertraut gemacht werden, bevor ein Teil von ihnen die Schullaufbahn beendet und in den Arbeitsprozess einsteigt.<sup>2</sup>

Folgende weitere Fragen werden im ersten Teil des Referates behandelt:

- Welche Voraussetzungen braucht es abseits der in den Lehrplänen geforderten Unterrichtsinhalte noch, um Demokratiebewusstsein im Kindes- und Jugendalter (im schulischen Umfeld) entwickeln und fördern zu können?
- Welche Rolle spielen die Lehrkräfte dabei?
- Welche außerschulischen Initiativen können bzw. sollten in die Umsetzung demokratiepädagogischer Themen miteinbezogen werden, bzw. ist ein „Outsourcing“ zentraler Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Schule im Bereich zivilgesellschaftlich-demokratischer Zielrichtungen überhaupt sinnvoll, oder sogar notwendig?

#### *Beispiele aus der Praxis*

<sup>1</sup> Vgl. HIMMELMANN, G.: Was ist Demokratiekompetenz? Ein Vergleich von Kompetenzmodellen unter Berücksichtigung internationaler Ansätze. Berlin: BLK-Programm, 2005  
Online unter: <http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/dokumente/Himmelman2.pdf>

<sup>2</sup> Lehrpläne zur politischen Bildung an Österreichs Schulen.  
Online unter: <http://www.politik-lernen.at/content/site/basiswissen/politischebildung/lehrplaene/article/105418.html>

Anhand zweier Beispiele aus verschiedenen Bereichen des Schulbetriebs (Volksschule bzw. 9. Schulstufe) soll ein exemplarischer Einblick in die Materie und die Wirkungsweise dieser ausgewählten Maßnahmen gewonnen und diskutiert werden.

### Beispiel 1: Der Klassenrat

Die Wurzeln des Klassenrates reichen einerseits zurück auf John Dewey, andererseits auf Célestin Freinet. Es handelt sich dabei um ein Plenum der Klasse, in dem diskutiert und gegebenenfalls auch abgestimmt wird. Auf die Klassenversammlung bei Freinet und die damit einhergehende Etablierung einer „Wandzeitung“ wird an Hand von praktischen (historischen und gegenwärtigen) Beispielen eingegangen. Dabei soll auch die Frage berührt werden, ob die demokratiepolitischen Ideen eines Vertreters der reformpädagogischen Epoche Anfang des 20. Jahrhunderts Relevanz für eine moderne Schule aufweisen können, bzw. wo die Kritik an Freinets Konzeption ansetzt.<sup>3</sup>

### Beispiel 2: Jugendparlament

Unter dem Leitgedanken „Rein ins Parlament“ finden zweimal jährlich unter dem Vorsitz der derzeitigen Präsidentin des Nationalrates Jugendparlamentssitzungen statt, in deren Rahmen Schüler/innen aus jeweils drei Klassen der 9. Schulstufe (aller Schularten) die Möglichkeit erhalten, den Weg der Gesetzgebung hautnah mitzuerleben. Innerhalb eines eintägigen Planspiels schlüpfen die Schüler/innen in die Rolle der Nationalratsabgeordneten, bilden Klubs, tagen in Klub-sitzungen und Ausschüssen und stimmen schließlich über einen fiktiven Gesetzesentwurf ab. Dadurch wird abstrakte Politik greif- und erfahrbar und die Hintergründe zu Schritten und Prozessen, durch die es zur Verankerung neuer Gesetzesbeschlüsse kommt, werden transparenter. Aber auch wichtige Erfahrungen der Meinungsbildung, Kompromissfindung und des Argumentierens einer gemeinsam vertretenen Linie ziehen sich als Lernerfahrungen durch diesen Tag.<sup>4</sup>

Eine ähnlich ausgerichtete Veranstaltung für Schüler/innen der niedrigeren Schulstufen kann im Rahmen der Demokratiewerkstatt im Palais Epstein in Wien absolviert werden.<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> BOER de, H.: Klassenrat als interaktive Praxis. Wiesbaden: Verlag f. Sozialwissenschaften, 2006  
LEDITZKY, C.: Freinetpädagogische Wege zur Umsetzung demokratischer Prinzipien in der Klasse. In: Erziehung & Unterricht. Österreichische pädagogische Zeitschrift. 152. Jg., Heft 3/4 2002  
SUTTNER, E.: Der Klassenrat – demokratische Grundlage der Freinetpädagogik. In: ebd.

<sup>4</sup> JUGENDPARLAMENT online unter: <http://www.reininsparlament.at/>

<sup>5</sup> DEMOKRATIEWERKSTATT online unter: <http://www.demokratiewerkstatt.at/besuchen/demokratiewerkstatt.html>

Initiativen wie diese sollen von den Teilnehmer/innen im Anschluss an die Präsentation diskutiert werden. Die Teilnehmer/innen erhalten außerdem eine Liste von weiteren Projekten und Angeboten für Kinder und Jugendliche, die demokratiepädagogisch ausgerichtet sind.